Ressort: Regionales

Alte Utting: Ein Ammerseeschiff über Münchens Straßen

Veröffentlicht am: 24.09.2026 | Verfasser: Stefan Siedler

München (D) [SiSt24 Media] Die MS Utting fuhr einst über den Ammersee. Heute steht sie auf einer stillgelegten Eisenbahnbrücke in München-Sendling. An Bord und zwischen den Bäumen unterhalb des Schiffs ist ein Ort entstanden, der sich am besten bei einem Rundgang erschließt.

Vor der Alten Utting bleibt der Blick erst an der Treppe hängen, dann am Bug. Das Schiff steht nicht an einem Kai, sondern über einer Straße in München-Sendling. Über den Steg gelangt man hinauf, während unter der Brücke der Verkehr weiterläuft. Schon dieser Zugang macht neugierig: Wohin geht man eigentlich, wenn ein ehemaliges Ausflugsschiff auf einer Eisenbahnbrücke steht? Die MS Utting war jahrzehntelang auf dem Ammersee unterwegs. Seit 2018 empfängt sie Gäste an ihrem neuen Standort an der Lagerhausstraße. Ihre Form ist erhalten geblieben; nur die Umgebung hat sich vollständig verändert. Zwischen Geländer, Deck und Aufbauten tauchen keine Seeufer mehr auf, sondern Dächer, Gleise und Straßen.

Dieser Ortswechsel ins Trockene ist der Anfang der Geschichte, die man bei einem persönlichen Besuch Schritt für Schritt entdeckt. Von 1950 bis 2016 gehörte die MS Utting zur Flotte auf dem Ammersee. Nach ihrer Ausmusterung sollte das Schiff in München eine neue Nutzung bekommen. Dafür musste der Koloss zerlegt und in Einzelteile nach Sendling transportiert werden. Auf der stillgelegten Eisenbahnbrücke wurde es dann wieder zusammengesetzt und für Gäste ausgebaut. Die Brücke trägt damit ein Schiff, für das sie nie gebaut worden war. Bevor der erste Besucher an Bord ging, waren statische Nachweise, Bauarbeiten und ein aufwendiger Transport nötig. Was heute wie ein eigenwilliger Einfall aussieht, war auch ein technisches Großprojekt.

Unter dem Heck lässt sich die frühere Aufgabe der Utting besonders gut erkennen. Über den Tischen ragt der Schiffsrumpf auf; darunter sind Ruder und Schraube zu sehen. Ein roter Fender hängt an der Bordwand. Diese Teile haben hier keine nautische Funktion mehr, erzählen aber sofort, dass das Gebäude über den Köpfen tatsächlich einmal gefahren ist.

Die Sitzplätze reichen dicht an den Rumpf heran. Wer dort Platz nimmt, betrachtet das Schiff aus einer Perspektive, die Fahrgäste auf dem Ammersee kaum hatten. Gerade deshalb lohnt es sich, nach dem Gang an Deck auch unten weiterzulaufen. Von der Straße aus wirkt die Utting vor allem wie ein Schiff auf einer Brücke. Unter ihrem Heck zeigt sich, wie Schiffskörper und Gastgarten ineinandergreifen.

Oben öffnet sich der Blick über das Gelände hinaus. Straßen, Gleise und Gebäude bestimmen die Aussicht vom Deck; bei deinem Besuch zog zudem eine dunkle Wolkenfront über Sendling auf. Das Geländer im

Redaktioneller Programmdienst:
Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.

Vordergrund gehört noch zur vertrauten Welt eines Ausflugsschiffs. Dahinter liegt eine Stadtlandschaft, die mit einer Fahrt über den See wenig gemeinsam hat.

Die Alte Utting spielt mit diesem Wechsel der Perspektive, ohne ihn erklären zu müssen. Unten sieht man den Bug zwischen Bäumen, oben die Bahnflächen und Straßen ringsum. Es lohnt sich, einmal stehen zu bleiben und die Umgebung zu betrachten. Erst von hier aus versteht man richtig, wie hoch das Schiff über der Lagerhausstraße liegt und wie ungewöhnlich der gewählte Platz ist.

Auch unter Deck ist die frühere MS Utting mehr als eine Kulisse. Es gibt einen Bug- und einen Hecksalon; der ehemalige Maschinenraum wird für Veranstaltungen genutzt. Bei der Umgestaltung mussten die Räume an ihre neue Aufgabe angepasst werden. Dennoch sind Teile des Schiffs und seine Aufteilung erkennbar geblieben.

Wer durch die verschiedenen Bereiche geht, merkt, dass die Utting nicht bloß von außen betrachtet werden soll. Man kann auf dem Deck sitzen, in die Salons gehen oder das Gelände unterhalb der Brücke erkunden. Je nach Wetter und Veranstaltung verändert sich, welche Räume gerade im Mittelpunkt stehen. Das Schiff hat seinen festen Liegeplatz gefunden, bleibt im Inneren aber ein Ort in Bewegung.

Ein Raum mit Holzbänken und rotem Licht zeigt eine andere Seite der Alten Utting. Draußen fällt zuerst der weiße Rumpf ins Auge; innen bestimmen Holz, niedrige Decken und kleine Lichtquellen den Eindruck. Das Bild erzählt deshalb mehr über den Ort als eine weitere Außenansicht. Es macht sichtbar, dass sich der Besuch bei schlechtem Wetter oder am Abend nicht auf das offene Deck beschränkt.

Solche Räume geben dem früheren Ausflugsschiff eine neue Nutzung, ohne seine Geschichte vollständig zu überdecken. Wer von der hellen Brücke hereinkommt, erlebt einen deutlichen Wechsel. Die Stadt ist für einen Moment ausgeblendet, obwohl sie unmittelbar hinter der Bordwand weitergeht. Danach führt der Weg wieder hinaus - und hinunter zu dem Gelände, das viele Besucher von der Straße aus gar nicht sehen.

Unterhalb der Brücke wird das Gelände weitläufiger. Zwischen Bäumen stehen lange Holztische, dahinter folgen Hütten, kleine Sitzbereiche und Wege durch den Gastgarten. Bei deinem Besuch waren viele Plätze noch leer. Dadurch lassen sich die einzelnen Ecken gut erkennen, statt dass alles im Betrieb und zwischen Gästen verschwindet.

Hier setzt sich die Alte Utting fort, obwohl das Schiff nicht mehr ständig im Blickfeld ist. Bemalte Wände, Holzverschläge und Lichterketten geben dem Bereich einen anderen Charakter als dem Deck. Die Wege laden dazu ein, noch einmal abzubiegen und hinter die nächste Hütte zu schauen. Wer nach einem Foto vom Bug gleich wieder geht, verpasst einen großen Teil des Ortes. Für diesen Rundgang sollte man sich Zeit nehmen.

Redaktioneller Programmdienst:
Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.

Artikel online lesen:

https://mrey.reporters.de/regionales/alte_utting_ein_ammerseeschiff_ueber_muenchens_strassen-1550/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Stefan Siedler, Gutenstetten

Redaktioneller Programmdienst: Reporters.de

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt / Germany
Telefon: +49 (0) 700-011.11.011
Telefax: +49 (0) 841-951.99.661
E-Mail: service@reporters.de
Internet: reporters.de

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist allein der/die jeweilige Autor/in verantwortlich.